

4. April 1908

No. 13.

Die beifolgende Abrechnung über die Ausgrabungen in Pergamon ist wiederum eine doppelte: die eine [Anlage B] umfasst die Ausgrabungen in der Stadt auf Kosten des etatsmässigen Institutsfonds, die andere bezieht sich auf die Grabungen an den Tumuli, wozu 2000 M. aus dem Iwanoff-Fonds zur Verfügung standen.

Die erstere Abrechnung verzeichnet als Einnahmen ausser den von mir und Herrn Jacobsthal in Berlin erhobenen 12960 M. [worunter sich auch ein Zuschuss der Königl. Museen in Berlin von 300 M. befindet] noch einen kleinen Beitrag aus der Institutskasse in Athen von 189 M., der zur Ausgleichung der Rechnung notwendig war. In Wirklichkeit war bei dieser Abrechnung ein Ueberschuss von etwa 500 M. vorhanden, der hauptsächlich dadurch entstanden ist, dass wir im letzten Jahre für den türkischen Kommissar ein viel kleineres Honorar als früher zu zahlen brauchten. Dieser Betrag ist aber zur Deckung der grösseren Ausgaben bei den Arbeiten am Jigma-Tepeli verwendet worden. Im Einverständnis mit Herrn Conze habe ich nämlich die Grabungen am Jigma-Tepeli, die ganze Campagne hindurch fortgeführt und ausserdem mit vielen Arbeiten zuerst die ganze Ringmauer des Tumulus freilegen lassen. Wir hatten in Aussicht genommen, die dadurch veranlasste Mehrausgabe eventuell ~~eventuell~~ aus den Iwanoff-Geldern des Jahres 1908 zu decken. Es ist das aber nicht nötig geworden, weil die ~~etatsmässigen~~ Pergamon-Gelder und jener Zuschuss der athenischen Kasse [Titel VI] zur vollständigen Deckung ausgereicht haben.

Wir werden also im nächsten Jahre die volle Hälfte der Iwanoff-Zinsen von 4000 M., nämlich 2000 M., für die Fortsetzung der Grabung am Jigma-Tepeli zur Verfügung haben.



Die Ausgaben für die Grabung in der Stadt Pergamon entsprechen ungefähr denen des Vorjahres. Im nächsten Jahre hoffe ich eine Ersparnis beim Personal dadurch zu erzielen, dass der Hilfsarbeiter L. Köhler, der bisher namentlich die Abschriften der Tagebücher in Pergamon besorgt hat, nicht mehr mitgeht. Ich habe Bücher gekauft, bei denen durch Celipapier sofort eine blaue Copie entsteht, die dann als Duplikat nach Berlin gesandt werden kann. Wir werden in Folge dessen die Zahl der Arbeiter in Pergamon etwas vermehren können.

Der erste Sekretär:

*A*

An die Zentralkommission,

Berlin